

WOLFSHAUPT

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 15. Juli 1980

Nr. 136 [3765]

Preis 2 Kopeken

Aktuelles Thema

Agrarabteilung des Betriebs

Vor zwei Jahren hatte man am Stadtrand von Pawlodar eine Nebenwirtschaft der Arbeitervergewaltigungsgenossenschaft des Eisenbahnbereichs organisiert. In kurzer Frist wurden hier zwei Ziegenhäuser für die Tierzucht, ein Schweinestall für 300 Tiere, ein Schafstall für 200 Tiere und andere Räume gebaut und bald darauf 25 Muttersäue und ebensoviel Mutterschafe hergebracht. Es vergingen Monate angestrengter Arbeit, und jetzt kann man schon von einigen erfreulichen Ergebnissen sprechen. Die Gaststättenbetriebe erhalten Dutzende Dezentonnen hochwertiges Fleisch, das Mann der Eisenbahner ist demigaltiger und vollwertiger geworden.

In dieser Nebenwirtschaft ist ein 8 Personen starkes einträchtiges Kollektiv tätig. Im Spätsommer sieht Wilhelm Mal, der große Erfahrungen in der Viehzucht besitzt, Vorbildliche Resultate erzielt die Schweinezüchterin Valentina Kalinina. Die Leitung der Abteilung für Arbeitervergewaltigung gibt sich aber mit dem Erreichten nicht zufrieden. Sie schaut in die Zukunft und schafft Voraussetzungen für weitere Perspektiven. Der stellvertretende Leiter der Abteilung Friedrich Lestel ist der Meinung, daß es Zeit ist, die Nebenwirtschaft rapid zu erweitern und die Gesamtzahl der Tiere bis auf 1500 zu bringen. Dafür werden noch zwei Schweineställe und ebensoviel Schafställe entstehen.

Eine Nebenwirtschaft, selbst ihre Erscheinung hat eine große soziale Bedeutung, weil sich dadurch die Versorgung der Arbeiter und Angehörigen des bestimmten Betriebs mit verschiedenen Lebensmitteln bedeutend verbessert. Verschiedene Lebensmittel wie Milch, Fleisch, Kartoffeln und Gemüse, plant man in den Arbeiterkantinens nach Rezepten zu realisieren, die den Selbstkosten entsprechen, was zusätzliche Vergünstigungen für das Kollektiv bedeutet. Dort, wo die Nebenwirtschaften gebührend Aufmerksamkeit geschenkt wird und wo sie entwickelt werden, hat man das schon erreicht.

Für das ganze Jahr hindurch weisen die Arbeiter des Reparaturwerks der Rayonvergewaltigung „Zemnergo“ mit Salaten aus frischen Gurken und Grünzweigen unermüdetlich bestanden. In der Nebenwirtschaft dieses Betriebs züchtet man Kaninchen. Ihr Fleisch wird den Arbeitern nach Staatspreisen verkauft. Gegenwärtig wird hier ein Schweinestall gebaut.

Zur Zeit werden auch in vielen anderen Betrieben der Stadt Zelinograd Nebenwirtschaften organisiert. Unablässig Aufmerksamkeiten schenkt der Schaffung einer eigenen Nebenwirtschaft die Leitung des Werkes „Zelinogradselmas“. Im Frühjahr haben die Maschinenbauer 600 Hektar mit Viezen, Mais und anderen Nutzpflanzen bestellt. Die geborgene Futtermittel wird den Rindern verfüttert werden, die man jetzt ankauft für sie werden im Dorf Jorkowa Ställe gebaut. Hier entsteht auch ein Schweinestall für 1000 Tiere. Vortreffliche Arbeits- und Lebensbedingungen werden für die Tierpfleger geschaffen. Es nahet die Zeit, da die Maschinenbauer mit dem Fleisch aus eigener Nebenwirtschaft versorgt sein werden.

Man kann viele Beispiele anführen, viele Betriebe der Republik nennen, in denen die Nebenwirtschaften wahre Agrarabteilungen geworden sind, wo ihnen nicht weniger Bedeutung als auch den Abteilungen der Hauptproduktion beigemessen wird.

Während seiner Reise durch Sibirien und den Fernen Osten unterstrich der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präziums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genosse L. I. Breschnew, daß es sehr wichtig ist, die Städte mit eigenen Produkten der Landwirtschaft zu versorgen. Und zur Lösung dieser Aufgabe können die Nebenwirtschaften der Betriebe spürbaren Beitrag leisten.

Man braucht heute schon niemanden von den Vorteilen und der großen Rolle der Nebenwirtschaften überzeugen. Sie werden durch viele Taten bekräftigt. Trotzdem entstehen vor jedem Betrieb, der sich an die Organisation einer solchen Wirtschaft macht, zahlreiche Probleme. Vor allem ist das die Frage der Besorgung von Bau- und anderen Materialien für Ställe und andere Produktionsgebäude landwirtschaftlichen Zwecks. Man ist sie gelöst, da entsteht sofort ein anderes Problem, und nämlich das Futterproblem. Dazu darf die Agrarabteilung mit technischer Hilfe keinesfalls schlechter ausgerüstet sein als die anderen Betriebsabteilungen, was zu nicht leicht zu erreichenden Erfolgen führt. Die Gruppe der Nebenwirtschaften setzt sich durch, weil daran unsere ganze Gesellschaft interessiert ist.

Dem Jubiläum der Republik — 60 Tage Stoßarbeit



Alltag des Planjahr fünfts

Zuckerrüben auf Ödland

Im Benin-Sowchos werden das zweite Jahr Zuckerrüben auf dem ehemaligen Ödland Priwaki angebaut. Das wurde dank dem Kanal möglich, der beim Staubecken Taschukul seinen Anfang nimmt. Dieser Kanal ist eines der Hauptobjekte des Taschukul-Bewässerungsmassivs, mit dessen Erschließung man gegenwärtig beschäftigt ist.

„Dank diesem Kanal“, erzählt der Sowchodirektor Erich Lichtenberg, „erhielten wir zum erstenmal in der ganzen Geschichte des Sowchos einen Ernteertrag von 400 Dezentonnen Rüben je Hektar von 750 Hektar Anbaufläche. Die Erschließung dieser Länder gab uns die Möglichkeit, zu den Saatfröhen überzugehen.“

Was stellt der neue Bewässerungsmassiv dar? Er ist einer der größten Meliorationsobjekte des Gebiets. Für seinen Aufbau wurden 20 Millionen Rubel bewilligt. Bis jetzt wurden 42 Kilometer des Hauptkanals fertiggestellt.

Zuckerrüben auf Ödland

Er ist 3,5—4 Meter tief, unten 6 und oben 20 Meter breit und läßt 50 Kubikmeter Wasser je Sekunde durch, was bedeutend mehr ist als der Fluß Tschu im Sommer. Die Arbeit der Montagearbeiter und Kranführer, die das Kanalbett in Beton kleiden, geht gut vonstatten. Die Betonplatten werden dicht aneinander gelegt und dann mit Betonmörtel so vermauert, daß sie ein Ganzes bilden. Bevor die Platten gelegt werden, werden die Uferböschungen mit starker Polyäthylfolie belegt.

„Das ist eine neue Methode“, erklärt der Arbeiterleiter Parimbek Aitejew aus der Mechanisierten Kolonne Nr. 49, „Ihr Vorteil besteht darin, daß das Durchsickern des Wassers an den Fugen jetzt ausgeschlossen ist. Folglich gibt es keine Gefahr

der Zerstörung des Ufers mehr.“ Parimbek Aitejew spricht mit großer Wärme über die Brigade der Montagearbeiter von Valentin Susdorf, die ihr Soll stets zu 120—125 Prozent erfüllt. Die Montagearbeiter Anton Bach und Bejsebek Raskulow haben ihre persönlichen Fünfjahrpläne schon erfüllt.

Nicht weit von den Montagearbeiten sind die Fahrer der Erdbaggerer Alexander Spomer, Friedrich Ott, Nikolai Iwanow beschäftigt. Man nennt sie hier mit Recht Bahnbrecher des Kanals. Sie sichern das Arbeitsfeld für die Montage- und Bauarbeiter der komplizierten hydrotechnischen Anlagen.

Diese sind für die Wasserregulation und die Bezeichnung des Hochwassers bestimmt, was im Vorgebirge besonders wichtig ist.



Bewährte Methode

Die Sonne steht im Zenit, und würde nicht ein leichter Wind über die Bewässerungswiesen von Kara-Buksuk wehen, wäre die Hitze unerträglich.

„Unser „Möskwitsch“, gelenkt von Kudaibergen Shumabajew, Vorsitzender des Gewerkschaftskomitees der spezialisierten Wirtschaftsvergewaltigung „Marinowka“, rollt auf gutem Feldweg dahin. Shumabajew, früher Mechanisator, erzählt über die Arbeit in der Vereinigung, nennt mit Stolz die Namen der Kommissare: Kairken Shaljarim und Serikpai Jemmagulow.

Jeden Tag, um acht Uhr morgens, beginnt der Komplex seine Arbeit. Die meisten Mechanisatoren leisten 1,5—2 Normen. Hier die Resultate ihrer Bemühungen: in der ersten Siebenstageswoche wurden 107 Tonnen Heu bereitgestellt bei einer Aufgabe von 130 Tonnen, in der zweiten — 340, in der dritten — 386, in der vierten — 450 Tonnen.

Der Leiter des Komplexes Cha, mit Bachjarow ist zufrieden. Wieder wurde in der Zentralisierung der spezialisierten Wirtschaftsvergewaltigung zu Ehren seines Kollektivs die Rote Fahne geschenkt.

Das Kollektiv des Komplexes hat zu Ehren des XXVI. Parteitages der KPdSU, des 60. Jahrestages der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans die hohe sozialistische Verpflichtung übernommen: nicht weniger als 9 000 Tonnen Heu guter Qualität zu beschaffen und an die Viehwinterungsstellen zu transportieren.

Leonid SEDELNIKOW
Gebiet Zelinograd

Wollerträge gestiegen

Die Agrarbetriebe der Gebiete Dscheskagan, Karaganda, Ksyl-Orda, Mangyschlak, Taldy-Kurgan und Tschimkent sind mit der Schafzucht früher als im vorigen Jahr fröhlich geworden. Die Erträge und die Qualität der Wolle sind jetzt bedeutend höher.

Gewisse Erfolge haben in diesen und anderen Gebieten auch die letzten Jahre die Agrarbetriebe erzielt, die feinnulige Fleisch- und Wollschafe züchten. Dadurch konnte die Produktion der Kreuzschafwolle vergrößert werden, die für die Industrie besonders wertvoll ist. Der Anteil der bunten und hellgrauen Wolle am Gesamtanfall ist ebenfalls sehr groß. Die Erhöhung der Leistung der Karakulschaffere verbessert die Qualität der Teppichwolle und erweiterte ihr Sortiment.

Die Schafzüchter des Gebiets erzielen durchschnittlich 4,3 Kilogramm Wolle je Tier statt der 3,5 Kilogramm im vorigen Jahr. 3,7 Kilogramm wiegt das Vlies jedes Schafes in den Gebieten Kostanaja und Nordkasachstan. Der Wollertrag im Republikdurchschnitt ist um 200 höher, gegenüber dem Vorjahr.

Laut Angaben der Hauptverwaltung „Owzprom“ der Republik wurden zu Beginn des Juli mehr als 25,6 von 29 Millionen Tieren geschoren, was beträchtlich mehr ist als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Es sind schon über 622 000 Dezentonnen hochwertiger Wolle bereitgestellt worden.

Georgische SSR
Kartoffelanbau spezialisiert

In kurzer Frist

Dank dem Ernte-Transport-Trupp des Staatlichen Komitees der Sechstechnika konnte die Zeit für die Mahd im Sowchos „Tschananski“, Gebiet Tschimkent, um etwa die Hälfte verringert und in einer für diese Gegend rekordmäßigen kurzen Frist von zehn Tagen ausgeführt werden. Die Qualität der Mahd ist ladellos.

Der Trupp arbeitet unter Verdragsbedingungen; er verfügt

über eine Wanderwerkstatt und andere Mittel der Maschinenwartung.

Der Sowchodirektor Turapbal Sarygossow sagt: „Das Staatliche Komitee der Sechstechnika verfügt über die notwendigen materiell-technischen Mittel und Spezialisten, die eine störungsfreie und hochproduktive Arbeit des Trupps sichern. Doch nicht nur dies ist für den Sowchos vorteil-

haft. Hier sind nur noch die Hälfte der Menschen erforderlich, die gegenwärtig bei der Futterherstellung und bei anderen landwirtschaftlichen Arbeiten dringend benötigt werden. Wir mahen das Getreide, bevor es überflutet, was praktische die Ernteverluste ausschließt.“

Gegenwärtig sind große Komplextrupps des Staatlichen Komitees der Sechstechnika bei der Mahd in den Rayons Leninski und Sarygastan im Einsatz. Im elften Planjahr fünf werden die Hälfte des Getreideschlages des Gebiets aberntet. (KasTAG)

Höhere Stufe erreicht

In einer Pause auf der Beratung über Fragen der Viehwirtschaft fragten mich meine Kollegen die Sowchostruktoren: „Erzeugt Ihr Sowchos in der Tat täglich 6350 Kilogramm Fleisch?“

„Das was wahr ist, müßte ich durch Zahlen und Tatsachen beweisen. Zuerst nannte ich folgende: Als Initiator des sozialistischen Gebietswettbewerbs hatte

tion, der Führung aller landwirtschaftlichen Zweige auf wissenschaftlichen Grundlagen begründet wird, sondern auch darauf, daß die Parteiorganisation, die Kommunisten und alle Werktätigen zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen mobilisiert. Im Sowchos gibt es 112 Mitglieder der KPdSU. Gerade sie sind die Hauptkraft des Kollektivs. Kommunisten sind Leiter führender Brigaden und Arbeitsgruppen sowie besonders verantwortlicher Produktionsabschnitte. Persönliche Vorbild, Initiative und Aktivitäten bekunden alle Kommunisten. So ist Lydia Trojan vier Jahre nacheinander (trotz im sozialistischen Wettbewerb der Kaliberwärtinnen ihren persönlichen Vierjahrplan hat sie im 3,5 Jahren erfüllt), vortreffliche Leistungen erzielt der Tischler Georg Koller, der Fahrer Viktor Kogan und andere.

das Kollektiv unseres Sowchos erreicht, 21 710 Dezentonnen Fleisch zu erzeugen. In der Tat lieferten wir 21 193 Dezentonnen Schweinefleisch an den Staat. Außerdem mästeten wir auch Rinder.“

Solch einen großen Umfang hat, wir in der Fleischproduktion erst im zehnten Planjahr fünf erreicht. Zum Vergleich führe ich noch eine Zahl an: Im ersten Jahr des zehnten Planjahr fünf hatten wir 16 338 Dezentonnen Fleisch geliefert und das Plannoll ebenfalls überboten. Das war die Zeit der Beschleunigung des Wachstumstempus der Produktion, der Steigerung ihrer Effektivität und Verbeserung der qualitativen Kennziffern.

Gerade der Fleiß der Viehzüchter sicherte die Erfüllung des Fünfjahrprogramms. Zum ersten Juni hatten wir folgende Leistungen erzielt: In der Fleischproduktion belief sich die Erfüllung des Fünfjahrprogramms auf 111,8 Prozent, in der Milchzeugung — auf 100,8 Prozent, die Aufgaben in der Realisierung dieser Erzeugnisse sind ebenfalls überboten.

Einen nachhaltigen Eindruck gaben auf die Werktätigen unseres Sowchos die Materialien des Jubiläumens (1980) des ZK der KPdSU und der dritten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR aus. Die Worte aus dem Bericht des Genossen L. I. Breschnew, der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des bevorstehenden XXVI. Parteitages der KPdSU, haben eine große Rolle in der Erfüllung der Aufgaben des Fünfjahrplans zu spielen, prägen sich mir ein.

Die Arbeitserfolge unseres Kollektivs sind nicht nur darauf zurückzuführen, daß in unserem Betrieb erstrangige Bedeutung der neuen Technologie, der fortgeschrittenen Produktionsorganisa-

tion, der Führung aller landwirtschaftlichen Zweige auf wissenschaftlichen Grundlagen begründet wird, sondern auch darauf, daß die Parteiorganisation, die Kommunisten und alle Werktätigen zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen mobilisiert. Im Sowchos gibt es 112 Mitglieder der KPdSU. Gerade sie sind die Hauptkraft des Kollektivs. Kommunisten sind Leiter führender Brigaden und Arbeitsgruppen sowie besonders verantwortlicher Produktionsabschnitte. Persönliche Vorbild, Initiative und Aktivitäten bekunden alle Kommunisten. So ist Lydia Trojan vier Jahre nacheinander (trotz im sozialistischen Wettbewerb der Kaliberwärtinnen ihren persönlichen Vierjahrplan hat sie im 3,5 Jahren erfüllt), vortreffliche Leistungen erzielt der Tischler Georg Koller, der Fahrer Viktor Kogan und andere.

In diesen Tagen werden in den Abteilungen und Brigaden erneut die Möglichkeiten geprüft und Reserven erregelt für die Verbesserung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse und ihres Verkaufs an den Staat. Jeder Viehzüchter betrachtet es als seine Pflicht, die Produktion mit neuen Erfolgen zu ehren. Wir haben uns verpflichtet, das Leninstorium der Kommunisten unseres Landes durch die Erfüllung des Fünfjahrprogramms zur Produktion von Fleisch, Milch und Getreide sowie ihrem Verkauf an den Staat in fünf Jahren zu überlegen.

Derer, welche Parteilang wir unserem Land neue Horizonte eröffnen, uns mit einem Programm der weiteren Entwicklung aller Bereiche unseres Lebens wappnen, wollen wir uns verpflichten, gemäß den Forderungen des elften Fünfjahrplans zu leben.

Oskar PAHL,
Leiter des Sowchos „Sowchod“
Gebiet Nordkasachstan

Pulsschlag unserer Heimat

Bohrtürme schreiten ins Meer

Mit dem Einsatz leistungsstarker schwimmender Halbbauortourne wurde eine neue Etappe in der Erschließung der Erdoöl- und Gasvorkommen im ozeanischen Meer eingeleitet. Die Errichtung der ersten Anlage zur Niederbringung von 6 Kilometer tiefen Bohrungen im offenen Meer nahert sich in der Astrachaner Schiffbauvereinigung ihrem Abschluß.

Solche Ausrüstungen gestatten es, geologische Erkundungsarbeiten in der Schelfzone der Meere und Ozeane breiter zu entfalten. Die große Bedeutung dieser Arbeit wurde auf dem XXV. Parteitag der KPdSU hervorgehoben.

Jede Bohranlage solchen Typs ist eine große Einrichtung. Sie ist selbständig im Betrieb und kann jeglichen Sturm standhalten. Die Errichtung derartiger Tauchschwimmer ist aufgestellt und durch Vieltonnenanker befestigt. Die Standfestigkeit wird durch die Automatik überwacht.

„Um Produktion der Anlagen Schiff 1 aufzunehmen, wurde der Leitbetrieb rekonstruiert“, sagte der Generaldirektor der Vereinigung, W. Besnosonow dem TASS-Korrespondenten. „Es wurde eine neue Werkabteilung gebaut, in der die Aggregate und Maschinen zu einer technologischen Linie vereinigt wurden.“

Durch fortgeschrittene Arbeitsmethoden verringert das Kollektiv der Vereinigung die Fristen der Montage der Bohranlagen. Im Zuge der Vorbereitung des XXVI. Parteitages der KPdSU wollen die Schiffbauer bis Jahresende die erste Bohranlage dieser Art für den Erdölarbeiter Bakus fertigstellen.

Georgische SSR Kartoffelanbau spezialisiert

In Georgien ist die Spezialisierung des Frühkartoffelanbaus abgeschlossen worden. Dieser Tage haben die Kolchos und Sowchos der Rayons Bolnisi, die mehr als die Hälfte der in der Republik zu erzeugenden Kartoffeln produzieren, die ersten Tonnen Knollen in dieser Saison an die Konsumenten abgeliefert.

Hier ist trotz des Unwetters eine hohe Ernte erzielt worden: bis 170 Dezentonnen je Hektar, was das Plannoll bedeutend übertrifft.

Kirgisische SSR Meisterin der Silberfäden

Die bekannte Meisterin Fatila Fajlowa aus dem Sowchos „Saidym“ beging 25jähriges Jubiläum ihrer Arbeit in der Seidenzucht durch eine Spitzenleistung. Ihre zahlreichen Zügelnde gratulierten der Produzentin der Silberfäden zu ihrem Jubiläum und ihrer Spitzenleistung: Sie erzielte von jeder Seidenspinnerbrut etwa 200 Kilogramm hochwertiger Kokons.

Der Arbeitsweg von Fatila-Apa veranschaulicht die Geschichte der Entwicklung der Seidenzucht in der Republik. Sie hatte als eine der ersten mit dem Anbau neuer ergebiger Hybriden des achten Seidenspinners, die eigens für den Anbau im Fergana-Tal und im südlichen Teil des Seidenzuchtgebietes entwickelt wurden, begonnen. Die Gerstenmahd hat nun in der Budjak-Steppe im Süden der Republik begonnen.

Die Ackerbauern Moldawiens stellten sich die Aufgabe, das verspätete Reifen des Getreides durch eine schnelle und qualitativ hochwertige Ernte weitumzusetzen. Die Gerstenmahd hat nun in der Budjak-Steppe im Süden der Republik begonnen.

Die Ackerbauern haben beschlossen, die Getreide- und die Seidenzucht in 5—6 Tagen zu ernten. Es sind etwa 800 Komplexgruppen gebildet worden, die technische Wartung der Aggregate wird man rund um die Uhr gewährleisten. Die Schichtmannschaften werden eine hohe Leistung der Kombine sichern — bis 15—20 Hektar am Tag.

Die moldauischen Ackerbauern planen, den Gesämesatz im abschließenden Planjahr auf 3,7 Millionen Tonnen zu bringen. Sie haben sich verpflichtet, von jedem Hektar nicht weniger als 39 Dezentonnen Getreide zu ernten.

Turkmenische SSR «Nadeltherapie» der Felder

Zehn Meter lange Rohre, die gleich Nadeln in den Boden eingedrungen, werden helfen, ungenutzte bewässerte Massiven Turkmens zu versetzen zu „leben“. Sie sind an die horizontalen Versenkungen Entwässerungsgräben angeschlossen und erhöhen den Zufluß von Grundwasser dem Entwässerungsmassiv.

Die kompromierte Entwässerungsmethode wurde von den Melioratoren Turkmeniens entwickelt. Der ökonomische Erwerb ihrer Einführung in die Produktion, kommt in den Gebieten Tschad und Tschardshub begonnena wurde, betragt 170 Rubel je Hektar.

In der Republik, wo die Bewässerungsflächen etwa eine Million Hektar betragen, hat man viel auf ihre meliorative Verbesserung in den letzten Jahren aufgebracht. In den Jahren des XXV. Parteitages der KPdSU wurden in der Republik 13 000 Kilometer Wasserrämler und Dränen verlegt.

Es wurde beschlossen, in den Agrarbetrieben in 5—6 Tagen weitgehend geschlossene Dränen mit Verstärkern anzulegen.

Moldauische SSR Tempo und Qualität bei der Ernte

Die Ackerbauern Moldawiens stellten sich die Aufgabe, das verspätete Reifen des Getreides durch eine schnelle und qualitativ hochwertige Ernte weitumzusetzen. Die Gerstenmahd hat nun in der Budjak-Steppe im Süden der Republik begonnen.

Die Ackerbauern haben beschlossen, die Getreide- und die Seidenzucht in 5—6 Tagen zu ernten. Es sind etwa 800 Komplexgruppen gebildet worden, die technische Wartung der Aggregate wird man rund um die Uhr gewährleisten. Die Schichtmannschaften werden eine hohe Leistung der Kombine sichern — bis 15—20 Hektar am Tag.

Internationale Solidarität

Erzeugnisse des «Polygraph»

BERLIN. Die Erzeugnisse des Kombinars «Polygraph» in Leipzig, das sich auf den Bau von Automaten für Druckerlein, Kartontabakern und Buchbindern spezialisiert, sind in vielen Ländern der Welt bekannt. 60 Prozent der Erzeugnisse werden

an die ROW-Mitgliedstaaten — die Sowjetunion und Polen, die Tschechoslowakei, Bulgarien und Jugoslawien — geliefert. «Polygraph» ist der Hauptlieferant von Buchdruckausrüstungen für die Bruderländer. Das Projektionsbüro des

In den Bruderländern

Kombinars entwickelt auch Ausrüstungssätze für die polygraphische und Papierindustrie. 100 solcher Sätze funktionieren bereits in verschiedenen Regionen der Welt. Unter der Leitung der Spezialisten aus der DDR wurden das polygraphische Kombinat auf Kuba, die kartografische Druckerlei in Irak, die Zeltungs- und Wertpapierdruckerlei in Burma gebaut.

Aufschwung des Wettbewerbs

HANOI. Der sozialistische Wettbewerb, der in Vietnam vor 30 Jahren auf Initiative des Präsidiums der Politbüros begonnen wurde, hat die unerschütterliche Treue der vietnamesischen Werktätigen zur Sache ihres rummelnden Vortrupps — der Kommunistischen Partei — der unerschütterlichen Glauben an die Ideale des Sozialismus, den Patriotismus des vietnamesischen Volkes markant vor Augen geführt. So heißt es in dem hier veröffentlichten Beschluß des Sekretariats des ZK der KPV über die Verstärkung der Leitung des sozialistischen Wettbewerbs in der Etappe des sozialistischen Aufbaus in Vietnam. Er soll gegenwärtig einen neuen Aufschwung erfahren und noch breitere Wertigkeitsergebnisse erfassen, sie zum Kampf um höhere Arbeitsproduktivität, Festigung des Wirtschaftspotentials der Republik, um die erfolgreiche Erfüllung und Überbietung der Staatspläne mobilisieren.

Die Tabakproduktion in Bulgarien

blickt auf eine reiche Geschichte zurück. Fast 300 Jahre züchtet man in Bulgarien Tabak, und die Tabakindustrie belief sich im Jahre 1978 auf 100 Jahre. In den letzten 30 Jahren wurde die bulgarische Technologie der Bearbeitung von orientalischen Tabakarten eingeführt. Die bulgarischen Wissenschaftler erarbeiteten theoretische Grundlagen seiner natürlichen Fermentation. Bulgarien besitzt den ersten Platz in der Welt im Export von Zigaretten und den zweiten — im Export von Tabak in Zigarettenform. Zusammengefasst: Einer der führenden Betriebe im System «Bulgartabak» ist das Tabakkombinat «Frakia» in der Stadt Chaskowo.

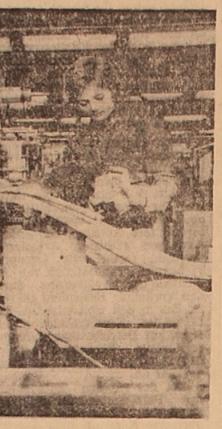


Foto: Sofia Press

Hauptabnehmer — die UdSSR

WARSAU. Das Maschinenbauwerk «Konstal» in der polnischen Stadt Chorzow hat die fällige Partie von Wagenkäppern an die Sowjetunion abgeliefert. Die UdSSR wird im laufenden Jahr 500 Eisenbahnwagen der Marke des Maschinenbauwerks Chorzow erhalten.

Reisezug-, Güter- und Spezialwagen, die leistungsstarken Lokomotiven, hergestellt in «Konstal», «Pafawag» und anderen Werken der UdSSR, kommen nun auch in Bulgarien, Ungarn, der DDR, der Tschechoslowakei und vielen anderen Ländern der Welt. Der Hauptabnehmer dieser Erzeugnisse ist die Sowjetunion. Insgesamt wurden in der VR Polen mehr als 110.000 Wagen für unser Land gebaut.

Agrarkomplex wächst

PRAG. Unweit der Landesmetropole wurde mit dem Bau eines großen Agrarkomplexes begonnen, dem mehrere Treibhauswirtschaften, Abteilungen für Gemüse-, Obst- und Getreideanbau, Lebensmittelverarbeitung angehören werden. Für die Arbeit des Komplexes wird die überschüssige Wärmeenergie der Turbinengregate einer Kompressorstation

des tschechoslowakischen Abschnitts der transeuropäischen Gasleitung UdSSR — Westeuropa ausgewertet werden. Vom Ausmaß des im Bau begriffenen Komplexes zeugt die Tatsache, daß die Gesamtfläche der Treibhäuser hier etwa 10 Hektar beträgt. Sie werden alljährlich an das Handelsnetz Dutzende Tonnen Frühgemüse liefern.

In wenigen Zeilen

DELHI. Die Sicherheitskräfte Indiens haben in einer Reihe von Gebieten des Staates Tripur im Nordosten des Landes ihre Operationen zur Einkreisung von Anhängern der prochinesischen Separatisten, die sich in Dschungel versteckt halten, abgeschlossen. Es wurden über 200 der militärischen Verschwörer gefangen genommen. Sie werden beschuldigt, blutige Verbrechen gegen friedliche Einwohner dieses indischen Bundesstaates begangen zu haben.

DAMASKUS. Der Präsident Syriens, Hafez Assad, hat ein Volksgesetz (Parlament) verabschiedet. Das Gesetz sieht für Mitglieder der terroristischen Organisation die Todesstrafe vor. Von einer Bestrafung ausgenommen sind Personen, die im Laufe eines Monats nach Erlass des Gesetzes den Austritt aus dieser Organisation erklarten.

SAN JOSE. Das internationale Russel-Tribunal wird sich mit der Unterdrückung der bilinguen Vertretung beschuldigen, das Soldateska in El Salvador verübt hat. Bei einem Massaker am 14. Mai bei den Dörfern San Jacinto und Las Aradas am Fuß Sumpul, die die Grenze zwischen El Salvador und Honduras bildet, wurden 600 Personen getötet. Einheiten der Regierungstruppen und Polizei eröffneten das Feuer auf die Zivilisten, die vor dem Terror in das benachbarte Honduras zu fliehen versuchten. Unter den 600 Toten befanden sich 75 Kinder, Frauen und ältere Menschen.

MONROVIA. In Monrovia hat der Prozess gegen eine Gruppe von neun ehemaligen Offizieren der liberianischen Armee begonnen. Ihnen wird zur Last gelegt, den Sturz der Regierung, die vom Staatsoberhaupt und Vorsitzenden des Rates der nationalen Errettung, Tolomeo Sanku, durchgeführt wurde, zu haben. Dieser Umsturzversuch war Mitte Mai dieses Jahres unternommen worden. Unter den Verschwörern befinden sich General Koloko, der Berater des Staatsoberhauptes für militärische Fragen, Oberst Solo und der Kommandeur der Fliegerinheit Oberst Bidi.

LUANDA. Die Regierung der Volksrepublik Angola und der Republik Tunesien haben beschlossen, auf Botschafterebene diplomatische Beziehungen zwischen ihren Ländern herzustellen. Dies verleierte offiziell in Luanda.

Kräftegleichgewicht besorgt und hat es für notwendig, daß alle Bemühungen um die Erhaltung dieses Gleichgewichtes unternommen werden, in diesem Falle respektvoll das globale Kräftegleichgewicht, das alle Rüstungsarten, darunter auch die konventionellen, einschließt.

Die sowjetische Reaktion auf das in Moskau verkündete, daß die neuen von L. I. Breschnew gegebenen Formulierungen eine Möglichkeit zu Verhandlungen eröffnen. Ich kann konstatieren, daß L. I. Breschnew dabei keine Vorbedingungen gestellt hat, sagte der Präsident weiter.

Valery Giscard d'Estaing ging ferner auf die Atmosphäre der Schwierigkeiten ein, unter denen nach seiner Meinung diese Verhandlungen stattfinden werden.

Das Wichtigste ist nach unserer Meinung das globale Kräftegleichgewicht, unterstrich Valery Giscard d'Estaing.

In diesem Zusammenhang treten wir für die Ratifizierung des SALT-2-Vertrages und für die Effektivität der Verhandlungen über die Reduzierung der konventionellen Rüstungen in Europa ein.

Auf einer Pressekonferenz haben Helmut Schmidt und Valery Giscard d'Estaing erneut ihre bekannten Positionen in der Frage der Entspannung in Afghanistan dargelegt.

roisweise entspricht einerseits der Forderung der Länder des Warschauer Vertrages nach Erhaltung der unangenehm erhöhten der zahlenmäßigen Stärke der Truppen durch einzelne Länder im Weiteren und erlegt andererseits den westlichen Ländern individuelle Beschränkungen auf, wogegen die NATO-Teilnehmer auftraten.

Der Hauptbestandteil der neuen Vorschläge besteht darin, daß sie einen weitgehend Kompromißcharakter tragen und exakte und klare Orientierungspunkte für die Fortsetzung der Ausarbeitung eines Abkommens über die erste Etappe festsetzen und einen stabilen Grundstein für die Herbeiführung eines umfassenderen Abkommens weiter legen.

Wer die Situation destabilisiert

Kommentar

Plumpe und ihrem Wesen nach provokatorische Erfindungen sind, wenn sie so strapaziert werden, nicht auf so sein. Dieser Tatsache will man in der Redaktion der italienischen Zeitung «Il Popolo» wohl keine Rechnung tragen. Sonst würde dieses Blatt wohl kaum die schon mehrfach wiederlegten Erfindungen darüber wiederholen, daß die Prochinesen, die durch ihre imperialistischen Länder eine Beziehung zum Terrorismus in Italien und zum «internationalen Terrorismus» hätten. Es sei hier wohl angebracht, daran zu erinnern, daß mit ähnlichen Erfindungen schon im vorigen Jahr Bush, der ehemalige Direktor der CIA, hervorgetreten war, einer Institution, die durch ihre Beteiligung an Terrorakten, Verschwörungen und Mordanschlägen auf prominente Politiker und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens berühmter geworden ist.

Die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder schla-

Hinterhältige Rolle der USA

Die Aufdeckung der Verschwörung, deren Ziel im Sturz des bestehenden Regimes bestand, durch die Organe der Staatssicherheit Irans hat die hinterhältige Rolle der USA gegenüber der islamischen Republik Iran erneut entlarvt. Die Vereinigten Staaten verbieten unmissig nicht nur eine bewaffnete Provokation gegen Iran, sondern weigern sich auch kategorisch, den legitimen Forderungen des iranischen Volkes nach Auslieferung des blutigen Diktators, des Schahs, des weitesten Rückgabe der von ihm geraubten Reichtümer, deren Wert nach verschiedenen Schätzungen zwischen 25 und 37 Milliarden Dollar, die auf amerikanischen Banken deponiert sind, liegen soll. Dazu gehört weiterhin die Forderung nach Einstellung der Unterstützung der USA in die Aggressionen Irans. Dieser aggressive antiranische Kurs Washingtons wird verbunden mit einem nicht nachlassenden militärischen Druck auf Iran.

Fernsehgesehäft NBC die Verlegung einer Staffel amerikanischer taktischer Jagdbomber vom Typ F-4E Phantom aus der USA nach Ägypten. Sie nehmen an den gemeinsamen Manövern der Luftstreitkräfte der USA und des Sadat-Regimes teil, die nach den Worten von Beobachtern einen reich antiranischen Anstrich haben werden.

Als Demonstration der amerikanischen Macht im Nahen und Mittleren Osten ist die Kampagne zur militärischen Erpressung Irans bezeichnete die

Zusammen mit dem Eintreffen von zwölf amerikanischen Phantom-

Flugzeugen in Kairo sind im Hafen von Alexandria zwei Raketenkreuzer der Kriegsmarine der USA eingelaufen. Sie sollen unter anderem als Korrespondent der NBC herbeiführen, daß die Mittelmeer-Flotte der USA zu den Streitkräften gehört, die auf den Persischen Golf ausgerichtet sind. Das Sadat-Regime unternimmt zum Nutzen Washingtons Schritte, um der amerikanischen Flotte für den Fall einer Operation im Persischen Golf die Möglichkeit zu schaffen, die Verlegung vom Mittelmeer in den Persischen Golf den Weg zu erleichtern. Zu diesem Zweck hat Ägypten mit der Verbringung und Vertiefung des Suez-Kanals begonnen, damit amerikanische Flugzeugträger ihn ungehindert passieren können.

Gegenwärtig sind im Arabischen Meer, vor den Küsten Irans, insgesamt 25 Schiffe und 150 Kampfflugzeuge. Quellen im Pentagon zufolge, ist nicht auszuschließen, daß sich die Armada in Kürze erneut die «Nimitz» — einer der größten amerikanischen Flugzeugträger — anschließen wird. Die «Nimitz» hat an dem bewaffneten Überfall auf Iran am 24. und 25. April dieses Jahres unmittelbar teilgenommen.

Ergebnisse des Staatsbesuchs

Der Staatsbesuch des französischen Präsidenten Valery Giscard d'Estaing in Bonn ist am vorigen Wochenende beendet worden. Die letzten zwei Tage galten den französisch-westdeutschen politischen Konsultationen.

Der Chef der westdeutschen Regierung unterstrich seine Ober-

wie er die Ergebnisse der künftigen sowjetisch-westdeutschen Gipfelverhandlungen einschätzte, erklärte Valery Giscard d'Estaing: Der Besuch des BRD-Bundeskanzlers Helmut Schmidt und des Bundesaußenministers Hans-Dietrich Genscher in Moskau sei nicht nur nützlich, sondern auch notwendig gewesen. Es sei unmöglich, sich vorzustellen, daß Europa aus den Verhandlungen ausgeschlossen wird, die in der jetzigen angespannten internationalen Situation erforderlich sind.

Pressemedien zufolge haben Präsident Valery Giscard d'Estaing und BRD-Bundeskanzler Helmut Schmidt die Ergebnisse der internationalen Politik und der bilateralen Beziehungen erörtert. Valery Giscard d'Estaing informierte über sein Treffen mit Helmut Schmidt in Warschau. Helmut Schmidt berichtete dem französischen Präsidenten eingehend über seine Gespräche mit den führenden sowjetischen Repräsentanten in Moskau.

Als Breschnew in Warschau Helmut Schmidt berichtete die Absicht Frankreichs, seine Abschreckungswaffen zu modernisieren.

Als wichtig bezeichnete der Präsident die Tatsache, daß zu nächst er in Warschau und dann Helmut Schmidt in Moskau Gespräche mit dem Generalsekretär der ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, geführt hätten.

Wichtige Vorschläge

In Wien hatte die 243. geschlossene Plenarsitzung der Teilnehmer an den Verhandlungen über eine gegenseitige Reduzierung von Streitkräften in Mitteleuropa stattgefunden.

Der Chef der westdeutschen Regierung unterstrich seine Ober-

Als wichtig bezeichnete der Präsident die Tatsache, daß zu nächst er in Warschau und dann Helmut Schmidt in Moskau Gespräche mit dem Generalsekretär der ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, geführt hätten.

Die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder schla-



Niederknüpfung der Demonstranten durch die Polizei ist eine Alltagserscheinung in den Vereinigten Staaten. Die Ordnungshüter sind stets bereit, ihre Gummiknüppel auf die Köpfe derjenigen niederzusetzen zu lassen, die für ihre vitalen Interessen und Lebensrechte kämpfen und gegen die Willkür der Unterdrückung protestieren.

Im Bild: Demokratie auf amerikanisch. Foto: TASS

Schmutzige Politik verurteilt

Die imperialistischen Kreise des Westens sind gemeinsam mit dem Rassenregime in Südafrika für die jüngste bewaffnete Aggression gegen das sozialistische Angola verantwortlich. Das erklärte der Justizminister der Volksrepublik Angola, Diogenes Antonio de Assis Boavida, in Moskau. Er forderte die Pressezensur für sowjetische und ausländische Journalisten.

Solidarität bekundet

Eine Massenkundgebung der Soldaten mit dem Kampf des chilenischen Volkes gegen die bürgerliche Diktatur hat in der Stadt Santiago im Norden des Landes stattgefunden.



Nichts zu beanstanden

Zehn Jahre lang steht er an der Drehbank. Mit jedem Jahr steigt er eine Stufe höher in seiner Meistererschaft und gehört stets zu den besten Reparaturarbeitern des Kalinin-Kolchos im Rayon Kellorowka. Viktor Abich ist stolz auf seinen Beruf, ihm werden die kompliziertesten Arbeiten übertragen. Er fertigt Ersatzteile für Traktoren, Mähmaschinen, Kraftwagen. Dabei überbringt er ständig sein Tagelohn. Kommt ein von ihm gefertigtes Detail in die technische Kontrolle, so hat auch diese nichts zu beanstanden.

Auf Viktor ist in jeder Hinsicht Verlaß. Jede Arbeit führt er termingerecht und in hoher Qualität aus. Er lobt ihn der Leiter der Reparaturwerkstatt Wassili Kljuschinsky, der selten mit Lob herausrickt.

Johann HARTER
Gebiet Kokshetaw

Stark durch Freundschaft

Jedes Jahr steht in den sozialen Verpflichtungen der Montage- und Schlosserbrigade Iwan Beanski aus dem Mechanischen Reparaturwerk in Temirtau der Punkt. Hochproduktiv, ohne Beschwerden und ohne Traumen arbeiten. Dieses Versprechen hatten die Brigademitglieder bereits 7 Jahre. Den Erfolg verdanken sie der ständigen Ermutigung ihrer Meistererschaft. Sie kennen gut alle Straßenbaumaschinen, beachten die Sicherheitsvorschriften. Viele Reparaturarbeiten haben Wechselbare gemeint.

Woldemar Alt ist im Werk schon 20 Jahre tätig. Ein hochqualifizierter Schlosser, der die Montage der Bagger ausgezeichnet beherrscht. Um Alt arbeitet gerne mit Jungarbeitern, hilft ihnen bei der Einarbeitung von Wechselbreiten. Heute kann jedes Brigademitglied einen Traktor anlassen, Baugruppen verschiedener Baggermodelle montieren.

Fast anderthalb Jahrzehnte arbeitet Genadij Tschaban Schultar als Schlichter mit Alt. Er ist auch einer der Besten in der Brigade. Wladimir Issakow, der seit dem Lehrmeister vor 6 Jahren angeleitet haben, verrietet gegenwärtig eine beliebige Arbeit.

Der Brigadier, Belinski vermittelt den Kollegen gegen seine eigenen Erfahrungen. Bei ihm machen Jungen und Mädchen aus der Temirtauer Technischen Berufsschule und aus der Schule für Bauingenieure, die im Kollektiv herrschende feste Freundschaft zu achten und zu schützen. Diese Freundschaft ist ein wichtiger Faktor der hohen Leistung der Brigade führt. Eingeladene Meister führen der hohen Kenntnisse wurde die Brigade I. Belinski wiederholt Sieger im Wettbewerb.

Rosa WAGNER
Gebiet Karaganda

Personenbeförderung im Aufstieg

Jeder Tag bringt uns dem denkwürdigen Datum — dem Gründungstag der Kasachischen SSR — der Kommunistischen Partei Kasachstans — näher. Das Dekret des Unionsvolkskongresses und des Rates der Volkskommissare der RSFSR, "Über die Bildung der Autonomen Kirgischen (Kasachischen) Sozialistischen Sowjetrepublik" wurde von W. I. Lenin und M. I. Kalinin am 26. August 1920 unterschrieben. Es legte den Grundstein für die politische und kulturelle Entwicklung des kasachischen Volkes im Rahmen einer administrativen und territorialen Vereinigung.

Unter den 19 Gebieten des vierfachen Ordenträgers Kasachstans nimmt unser Gebiet einen besonderen Platz ein. Seit 1920 hat sich der ehemalige Landkreis Kustanai (seit 1933 — ein Gebiet der Republik) sehr verändert. Während 1921 im Kreis nur 1930 Arbeiter und 38000 Einwohner beschäftigt waren, so gibt es heute im Gebiet solche Industrie- und Bergbau- und Aufbereitungskombinate. Sokolow, Kasarbat, das Aesbekkombinat in Dshetjgara, das Bergbau- und Aufbereitungskombinat in Lissakowsk, das Tuch- und Kammgarnkombinat, das Werk für synthetische Fasern und andere wo Hunderttausende Arbeiter und Angestellte beschäftigt sind.

Für hervorragende Erfolge in der Landwirtschaft wurde das Gebiet zweimal — 1966 und 1970 — mit dem Leninorden ausgezeichnet. Die Neulanderschließung verwandelte es in eine der größten Mineral- und Agrar-

rohstoffbasen des Landes und verlieh auch der Gebietsstadt ein besonderes Aussehen. Während es 1920 der Kustanai nur etwa 20 700 Einwohner gab, so fühlen sich hier heute 170 000 Menschen heimisch. In den 20er Jahren gab es in der Stadt keinen einzigen Industriebetrieb. Im Vorjahr betrug der Umfang ihrer Industrieproduktion 640 Millionen Rubel. Für den Ausbau der Stadt wurden 47 Millionen Rubel veranschlagt, davon 17 Millionen für den Wohnungsbau.

Eine moderne Industriestadt kann ohne einen exakt ausgebauten Stadtverkehr nicht bestehen. Der Personenverkehr vergrößerte sich von Jahr zu Jahr. 1938 gab es in Kustanai nur einen einzigen Lastkraftwagen, der für Personenbeförderung umgebaut war und in einem Jahr 28 000 Fahrgäste bedienen konnte. Während des Großen Vaterländischen Krieges wurde ein Teil der Stadt für die Front geschlossen. Erst 1949 organisierte man einen regelmäßigen Personenverkehr in der Stadt. Jedoch wegen des schlechten Zustandes der Straßen und der unregelmäßigen Versorgung mit Treibstoff kam er oft ins Stocken. Erst 1952 gelang es, die ersten beständigen Verkehrslinien zu organisieren. Nach einem Jahr gab es schon 18 Kilometer Stadtverkehrslinien, auf denen 11 Busse, 2 Lkw und 10 Taxis kursierten. Dann wurden immer mehr Verkehrsmittel angeschafft. Die Zahl der Verkehrsmittel wuchs an.

Im November 1965 wurde der Kustanaier Autotrust für Personenverkehr gegründet, dem 4 Kraftverkehrsbetriebe mit 603 Bussen und 185 Taxis untergeordnet waren. Gegenwärtig gehören der hiesigen Kraftverkehrsverwaltung für Personenbeförderung 14 Kraftverkehrsbetriebe an, die über 1400 Komfortbusse der Busse und 220 Taxiwagen verfügen.

Die Bewohner der Gebietsstadt allein nutzen jeden Tag 430 moderne LAs 685, LAs 677 und Ikarus-Busse. Sie befahren 20 Stadt- und 10 Vorortverkehrslinien mit einer Gesamtlänge von 243 Kilometern und befördern jährlich etwa 50 Millionen Fahrgäste.

Da in Kustanai immer neue Wohngebiete entstehen, so stellt sich die Bevölkerung von ihren Arbeitsplätzen immer weiter entfernt. Mehr Zeit braucht man für die Fahrten zum Betrieb und nach Hause, was die Freizeit der Werktätigen schmälert. Auch der Zustrom der Fahrgäste in den morgendlichen und abendlichen Spitzzeiten wurde von Jahr zu Jahr größer. Der Lösung des Spitzzeitenproblems wird in Kustanai große Aufmerksamkeit geschenkt. Um die dabei ständig anwachsenden Personenbeförderung zu gewährleisten, ist der Kustanaier Kraftverkehrsbetrieb bestrebt, zu jeder Zeit möglichst viele Busse in den Verkehr einzubringen. Außerdem werden die Verkehrsbedingungen, besonders stark belasteten Spitzzeiten, durch Busse von anderen Linien für eine oder zwei Fahrten verästert.

Um die Werktätigen aus den Wohngebieten in den Spitzzeiten

rechtzeitig zur Arbeitsstelle zu bringen, hat sich der Expresstaxi-Verkehr in Kustanai als ein prägnantes Beispiel der engen Stadtbezirke mit den größten Industriebetrieben. Diese Verkehrsart vergrößerte um vieles die Beförderungskapazität der Busse, erhöhte die Bedienungskultur und reduzierte wesentlich die Fahrzeiten.

Bei Arbeitsschluss in der Nacht schließt halten die Busse von 8 Hauptverkehrslinien unmittelbar an den Toren der Großbetriebe — des Tuch- und Kammgarnkombinats, der Konfektionfabrik "Bolschewitschka" — des Werks für synthetische Fasern, der Schuhfabrik n. a. Diese Bedienungsart fand in den Betriebskollektiven guten Anklang.

Auch die sozialistische Zusammenarbeit des Kraftverkehrsbetriebs mit den Industriebetrieben der Stadt bringt ihre guten Früchte. Sie entlastet die Initiative der Werktätigen, hilft Produktionsreserven ermitteln und fördert ihre Nutzung. Die Zusammenarbeit reduziert Arbeitszeitverluste, festigt die Disziplin, verbessert grundsätzlich die Bedienung der Bevölkerung durch den Verkehr. Besonders spürbar ist das in den Spitzzeiten. Die Leiter des Kraftverkehrsbetriebs legen auf Betriebsversammlungen regelmäßig Rechenschaft über den Stand der Arbeit im Stadtverkehr ab.

Bei der rapiden Entwicklung der Personenbeförderung entstand die Notwendigkeit, eine operative Kontrolle über die Einhaltung der Fahrpläne auszubü-

ten. Die Kontrolle über die Einhaltung der Fahrpläne auszubü-

ten. Die Kontrolle über die Einhaltung der Fahrpläne auszubü-

ten. Die Kontrolle über die Einhaltung der Fahrpläne auszubü-

ten. Die Kontrolle über die Einhaltung der Fahrpläne auszubü-

Besonders wichtig war was während der Spitzzeiten. In unserer städtischen Kraftverkehrsverwaltung wurde daher der Zentrale Dispatcherdienst organisiert. Über mehrere Schichtpläne halten die Dispatcher den zentralen Verbindung mit 32 Meisteleuten an den Endstationen der Buslinien aufrecht. Dank der operativen Leitung und Kontrolle hat sich die Zahl der Verspätungen und der Busausfälle wegen technischer Störungen wesentlich verringert.

Die Arbeit nach dem Brigadevertrag ist gegenwärtig eine der fortgeschrittensten Formen der Arbeitsorganisation im Verkehrswesen. Die Brigade des jungen Kommunisten Viktor Saikin meiste als erste diese Methode. Der Komsozklub der Brigade besteht aus 32 Fahrern, die mit ihren 14 Bussen die Arbeiter des Tuch- und Kammgarnkombinats, des Werks für synthetische Fasern, der Schuhfabrik und den intensiv belasteten Verkehrslinien bedienen.

Das Kollektiv hat einen Vertrag mit der Leitung des Kraftverkehrsbetriebs abgeschlossen, laut dem die Fahrer verpflichtet sind, die Bedienung der Fahrgäste zu verbessern, den Fahrplan strikt einzuhalten. Die Leitung des Busparks hat ihrerseits gute Arbeitsbedingungen zu schaffen, die Überholung der Busse und ihre Wartung zur festgesetzten Frist zu gewährleisten.

Der Arbeitsvertrag hat sich schon in den ersten 3 Monaten bewährt. Die Brigade Viktor Saikin überbringt ständig den Nut-

zungsfaktor der Busse. Ihren Plan in der Personenbeförderung erfüllt sie zu 115—120 Prozent. Für hohe technisch-wirtschaftliche Kennwerte für die Arbeit nach dem Prinzip „Einer für alle, alle für einen“ wurde der Brigade der Ehrentitel „Brigade der kommunistischen Arbeiter“ verliehen. Dies ist nach dem Brigadevertrag (and viele Nachfolger. Zu ihnen gehören die besten Brigaden W. Tschorny, A. Schatz und G. Petrow. Die Beschlüsse des XXV. Parteitages verwirklichtend, widmen die Partei-, Gewerkschafts- und Komsozorganisations des Kustanaier Kraftverkehrsbetriebs die organisatorische und politische Massenarbeit der breiten Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des 10-jährigen Kampfes. Zu Ehren des Gründungstages der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans haben die Kollektive des Kraftverkehrsbetriebs und des Busparks erhebliche Verpflichtungen übernommen. 40 Bus- und 8 Taxifahrer wollen bis zum Republikjubiläum ihre persönlichen Fünfjahrpläne erfüllen. 2 Bus- und 3 Taxifahrer ihr Versprechen eingelöst. Als erste haben ihre Arbeitserfolge die Busfahrer A. Kazjuba, J. Mroschnikow, W. Tschorny, I. Tokarew, S. Michailow und die Taxifahrer W. Swiridow und P. Schetschuk gemeldet.

Unter Kollektiv wird das denkwürdige Datum im Leben der Republik mit neuen Arbeitserfolgen würdigen.

Wladimir NEROWY,
Leiter der Kraftverkehrsverwaltung für Personenbeförderung
Kustanai

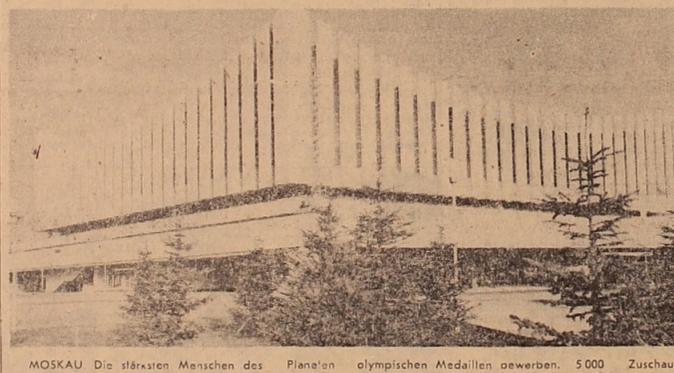
Willkommen in Moskau!

△ Einer der größten olympischen Komplexe sind das am Friedensprospekt errichtete olympische Stadion mit 40 000 Plätzen und das Schwimmbecken mit den Tribünen für 13 000 Personen. Umfangreiche Arbeiten wurden zur Rekonstruktion des Dynamo-Stadions, des Stadions der Jungpioniere und anderer Sporteinrichtungen ausgeführt.

△ Zum erstmaligen in der Geschichte der Olympischen Spiele wurden die Leichtathleten des Einheitskomplexes im Waldpark Bitzowo zu ihrer Verfügung. Hier sollen alle Wettkämpfe in dieser Sportart ausgetragen werden. Der Komplex nimmt eine Fläche von mehreren Dutzend Hektar ein.

Ländern aller fünf Kontinente teilnehmen. Das ist ein beeindruckender Sieg der weltweiten olympischen Bewegung, ein Beweis dafür, daß die Spiele in Moskau von Weltmaßstab, ein großes internationales Ereignis, ein markantes und imponierendes Sportforum sein werden. Was die antilosophische Kampagne der amerikanischen Führung angeht, so hat sie faktisch ein Fiasko erlitten.

Alexander SERBIN



MOSKAU. Die stärksten Menschen des Moskauer Olympischen Komplexes werden sich im Sportpalast „Ismailowo“ um die olympischen Medaillen oewerben. 5 000 Zuschauer werden den Wettkampf unmittelbar verfolgen können.

Fernsehfestival der Republik

Unter der Devise „Dem Werk Lenin und der Partei treu bleiben“ verläuft in Zielograd das X. Fernsehfestival der Jugendprogramme „Shoddas“. Daran beteiligen sich Fernsehstudios der Republik, die in der Zusammenarbeit der Fernsehjournalisten ist dem 60. Jubiläum Kasachstans und der Kommunistischen Partei der Republik gewidmet.

Die Studios haben 22 Programme vorgelegt. Darunter sind der Streifen des Studios Semipalatsk „Traue dem Traum“ hervorgehoben.

Am Beispiel der patriotischen Bewegung der Komsozklub aus dem Dorf Tschubartau, die die Entwicklung der Schucht im Gebiet auf ihre Schultern nahm, zeigt der Film die hohe Mission des werktätigen Menschen. Die Initiative der Komsozklub dieses Studios wurde in der ganzen Republik unterstützt.

Das Studio „Dsheskasgan“ besingt in seinem Programm die heroische Arbeit der Erbauer des Kalinin-Straßensystems in Dsheskasgan. Von der hohen Verantwortung der Menschen für alles, was heute vor sich geht, beichtet der Streifen des Studios Obchastan.

Das Thema der erzieherischen Kraft des Kollektivs. Der Film „Gewähr die dem Feld“ zeigt ein kollektives Bild der Brigade Michail Schumshura aus dem Sowcho „Burewestnik“, Gebiet Zielograd.

Eine weitere Tendenz, die gleich im Festival offenbart, ist das Thema der Erziehung in der Familie, die Probleme der Ehe und der moralischen Werte im Berufsleben.

Die besten Filme werden vom 7. bis zum 17. Juli im Fernsehprogramm Kasachstans vorgeführt werden.

Industrian SEMJONOW

Einige Zeit ist bereits seit der Vorführung des Films „Karl Marx. Jugendjahre“ vergangen, dennoch ist der Eindruck, den er hinterlassen hat, unauslöschlich. Die dargestellten Personen sind nicht nur bekannt, sondern auch umgekehrt, und obwohl das Geschehen ungefähr 140 Jahre zurückliegt, glaubt man einen Dokumentarfilm zu sehen, so glaubt sich das Spiel der Darsteller, ja, man möchte das gebräuchliche Wort „Spiel“ nicht anwenden, so überzeugend hat sich jeder der Hauptdarsteller in seine Rolle hineingebeugt.

Ein gelungenes Beispiel der Regisseure war es, die Vorgänge in den Jahren 1836 bis 1848 als Erinnerung des greisen Karl Marx zu zeigen. Er spricht dabei von seinen inneren Erlebnissen, die dann durch die Ereignisse, ein halbes Jahrhundert zurückliegend, illustriert werden. Die Jahre des Wandens, des Scheiterns und des Menschlichen, die ihn veranlassen, so und nicht anders zu handeln. Welche glänzenden Karrieren eröffneten sich ihm, dem Doktor der Philosophie? Er hätte an Universitäten unterrichten, es zum Minister im preußischen Staatsparlament bringen können, oder aber wählt ihm Schwanken das schwere Leben im Exil, weil er die wahren Triebkräfte der Gesellschaftsordnung aufgedeckt hatte und nicht anders leben wollte und konnte.

Ein kennzeichnendes Merkmal, das alle Programme vereint, ist

Der Brunnen

14. Folge

Lange Irig er sich mit Schätzungen zweiten Berechnungen. Das hätte er nach seiner Wahl getroffen. Er wandte sich an die Aaskale, ihren Rat einzuholen, denn er wollte sie nicht kränken und jegliches Gerede vermeiden. Sie schloß er nicht an, aber was sie sagten, und handelte nach eigenem Ermessen.

Über dem Pfahl, den Engesp in die Erde getrieben hatte, ließ Bey Baisal eine Jurte aufschlagen, außerdem schickte er den Meister vier Schigten als Gehilfen. In der Nacht vor dem Arbeitsbeginn tat Engesp kein Auge zu.

Während der langen zwangswise Untätigkeit waren seine Hände der Sache völlig entlehnt. Hinzu kam, daß eine frühe nicht gekannte Unsicherheit ihn jetzt befangen machte. Noch immer stand Engesp neben dem Eisenpfahl. Längst waren die Schilobreden der Schigten verstiegen, welche die ebenen Zellen den selbstherrlichen Engesp angestachel und ihm alle Müdigkeit ausgetrieben hatten, — die Zeit hatte ihm ihren Stempel aufgeprägt. Nur ihm allein? Sein einst feuriger Argymak mit dem Spitznamen „Bruder Leichtinn“ war auch ein müder, klägerender Gaul, den man jagen und antreiben möchte, einen richtigen Galopp bräusche er nicht mehr zustande zu bräusche er, er brauchte sich nichts vorzumachen, diesmal war es eine besondere Macht,

Abisch KEKILBAJEW

die ihn in den heißen Rachen der Erde nhabte. Es war die Krankheit, die ihn seit dem Besuch bei Kapak befallen und unablässig gepeinigt hatte. Sie nagte an ihm, diese Krankheit, zehrte ihn aus, raute ihm den Schlaf und brachte ihn schier zur Raserei. Zwar weigerten sich Verwandte zu wissen, das qualvolle Leiden beim Namen zu nennen, aber er übte, die Krankheit würde nicht eher weichen und ihn in Frieden lassen, bis er nicht unter Aufsicht aller Willenskräfte ein Wasser vollbracht. Mochte sein Wille auch tief heruntergekommen und nur noch ein hinkendes, schlappes Maul sein, er Engesp wurde ihm antepischen, er wird „sich die Kraft finden, sich neuerlich zu bestätigen und seinen Ruhm zurückzuerobern.“

Fast ein Jahr ist vergangen seit dem Tag, da sich Engesp solcherlei Überlegungen hingab. Ohne sich eine Pause zu gönnen, schritt er geteilt mit dem Stamm eines Fanalters die seellose, stumme Erde. Nur zweimal hat er die Arbeit unterbrochen, das Pferd gesattelt, ist hinter das Pferd verschwand und gegen fünf, sechs Tagen wiedergekehrt. Auch unlängst erst ist er weggegangen. Zu welchem Zweck? Darüber verlor er kein Stöberbewusstsein und wüßte sich Bey Baisal nicht eingestehen beim Festival, natürlich, falls mit dem Brunnen alles gut ging, feucht der Brunnen, wie wird Engesp frolocken! Niemand, kein einziger Mensch auf der Welt, wird es dann mehr wagen,

seine Verdienste zu schmälern, seine unverglichen Meistererschaft nicht gebührend zu würdigen! Und danach, — danach ist Schluß nicht nur mit der Wäbheit und nicht mit der Wahrheit, wird er einen weitläufigen Bogen um jeden Brunnen reiten. Er wird sich begnügen mit dem, was er hat, und nicht beschließen, die seine Zeit zu beschließen.

Was immer auch geschieht, in jedem Fall wird Engesp Brunnen der allertiefste auf dem Hochland sein. Als rüsse es sich von den weiten, Kaminen los, fällt das Hochland nicht steil, sondern stufenweise ab, bis es schließlich mit dem Sand der großen Wüste verschmilzt. Alle Sämtliche Engesp bekannnten tiefen Brunnen befinden sich unterhalb des Niveaus, von dem aus er grub. Dort lag die wasserführende Schicht, wesentlich näher zur Erdoberfläche. Hier dagegen mußte nach seinen Berechnungen das Wasser in einer Tiefe von zweihundert Schritt unterhalb des Niveaus liegen. Wie hatte er sich getraut, als der Trampelpfad des schwarzen Atans im Göpel, genau diese Länge maß. Schon wollte er sich in Gewißheit wiegen, doch da wiederfuhr ihn Unvorhergesehenes — seit dem Vortrag zeigte sich feuchtes Geseh.

Urgrube befahl ihn. Das bedeutete, gleich brach das Wasser durch. Und alle Hoffnungen und Träume von einer nie dagewesenen Tiefe, von nie dagewesenen Ruhm entschwand ins Nichts! Sollte er wahrhaftig umsonst ein Pferd die Wasserlinie entlanggeführt haben?

Engesp läuschte die ganze Zeit über angespannt, doch außer dem dumpfen Aufschlag seiner eigenen Brechstränge, auf das feuchte Erdrich, konnte er nichts ausmachen. Diesen Boden aus lehmigem Felsand im Gemisch mit feuchtem Kies zu gra-

ben war nicht schwer. Den Eichenkbel hatte er im Handumdrehen gefüllt. Nach allem zu urteilen, mußte die Wasserquelle nicht weit von dort sein, sondern das Wasser genau hier, an diesem Punkt, durchbrach. Zu hundertmal tastete Engesp die Wände ab, um zu bestimmen, welche Wände er feststellen konnte, aber Stein fand er nirgendwo. Nach seiner Schätzung wäre es Zeit, auf grauen Rolstein zu stoßen. Er mußte sich einmalm, wie er sich um ein großes, ungesaugtes, nachgiebiges Boden?

Engesp hakte weiter, mechanisch, monoton. Da plötzlich schlug sein Brecheln knirschend auf Stein. Er hielt inne, ungläubig: Wahrfahrt! — Stein? Vorsichtig grub er weiter, und wieder traf das Eisen auf Stein. Der Sand und der feuchte Kies waren zu Ende. Engesp zu Füllen tröpfelte und gluckte Wasser. Offensichtlich hatte er am Morgen eine unbedeutende Nebenarbeit angerissen. Denn handelte es sich um ein solches, nicht ausgereicht, würde hier längst ein mächtiger Strahl schießen. Aller Wahrscheinlichkeit nach war dies eine von einem Steinzwisch die unterirdischen Hauptströmung durchspülte Sandsteinzwisch. Ja, es stand fest — das Hauptbeil der noch nicht erreicht! Es lag hier, unterhalb der festen Gesteinsschicht, sobald er die durchbrach, würde das ersuchte Wasser hervorströmen...

Als Engesp sich an diesem Ort niederließ, er auch die Jurte seines jüngsten Bruders Tengsp mitgebracht und sie am Hang aufgeschlagen, wo die weißen Felkellen gegen Er trug den Bruder auf Stein für den Ausklicken der Brunnenwandungen zu behüten. Engesp hatte die Reise derart erschöpft, daß er kaum auf die Jurte, standhansank und schlief. Nach Mitternacht erwachte er. Ein dumpfes Murmeln drang an sein Ohr.

Karl Marx. Jugendjahre

einleben in die Gestalt des jungen Marx, in seine Denkweise, in seinen temperamentvollen Charakter, zeigt seinen Mut und seine Unbestechlichkeit. Ja, so mag Karl Marx in diesen Jahren gewesen sein! Die deutsche Schauspieler R. Blume stellt rührend und ergreift, zudem einfach und ohne Sentimentalität Jenny von Westphalen dar, eine der erhabensten Frauengestalten in der Geschichte der revolutionären Bewegung. Auch für die Besetzung der anderen Rollen sind die russischen Schauspieler aus den sozialistischen Bruderländern gewählt. Welch ein anschauliches Beispiel von gelungener kollektiver Zusammenarbeit!

„Karl Marx. Jugendjahre“ ist ein Film, der die Entwicklung des Chors des Mechanischen Reparaturwerks von Uschtobe in vielen Sprachen der Welt, seine Mitglieder sind Kasachen und Russen, Ukrainer und Belorussen, Koreaner und Deutsche sowie Vertreter anderer Nationalitäten.

Der Volkstheater aus Uschtobe ist einer der besten im Gebiet Taldy-Kurgan. Sein 15jähriger Schafensweg ist durch 40 Diplome von Unions-, Gebiets- und Republikanischen Schafenspreisen. Alle diese Jahre wird der Chor von N. I. Asarow, einem Enthusiasten und Kenner des Chorgesangs, geleitet.

Die kasachischen Arbeiter zu Hause besucht mit ihren Familien gesprochen und sie überzeugt, daß die Zeit, die sie dem Chor widmen, keine „unserer“ ist, — er trägt zu unseren Übungen und Proben am Ort der Werktraktoren. Der Sekretär des Parteikomitees, G. Sewgarij gehören dem Chorokollektiv. Seine Meinung an. Wenn dann noch die Vorbereitungen und die Kindergruppe hinzukommen, sind es ihrer — sage und schreie — rund 150 Personen. Der Dirigent — nicht kaum noch Platz auf der Bühne.“

Das Repertoire des Chors enthält mehr als 100 Werke russischer und ausländischer Komponisten, sowjetischer Komponisten, darunter Orchesterwerke.

Dieses Jahr ist für ihn den Schafensweg des Chorokollektivs besonders klar geworden. Während der Tage des Lenin-Jubiläums wurde das Galakonzert der Sänger aus Uschtobe und der Staatlichen Chorokolle der Kasachischen SSR im Zentralen Fernsehzentrum übertragen.

(KasTAG)

Stadt der Sänger

einleben in die Gestalt des jungen Marx, in seine Denkweise, in seinen temperamentvollen Charakter, zeigt seinen Mut und seine Unbestechlichkeit. Ja, so mag Karl Marx in diesen Jahren gewesen sein! Die deutsche Schauspieler R. Blume stellt rührend und ergreift, zudem einfach und ohne Sentimentalität Jenny von Westphalen dar, eine der erhabensten Frauengestalten in der Geschichte der revolutionären Bewegung. Auch für die Besetzung der anderen Rollen sind die russischen Schauspieler aus den sozialistischen Bruderländern gewählt. Welch ein anschauliches Beispiel von gelungener kollektiver Zusammenarbeit!

Hilte ANZENGRUBER

einleben in die Gestalt des jungen Marx, in seine Denkweise, in seinen temperamentvollen Charakter, zeigt seinen Mut und seine Unbestechlichkeit. Ja, so mag Karl Marx in diesen Jahren gewesen sein! Die deutsche Schauspieler R. Blume stellt rührend und ergreift, zudem einfach und ohne Sentimentalität Jenny von Westphalen dar, eine der erhabensten Frauengestalten in der Geschichte der revolutionären Bewegung. Auch für die Besetzung der anderen Rollen sind die russischen Schauspieler aus den sozialistischen Bruderländern gewählt. Welch ein anschauliches Beispiel von gelungener kollektiver Zusammenarbeit!

„Karl Marx. Jugendjahre“ ist ein Film, der die Entwicklung des Chors des Mechanischen Reparaturwerks von Uschtobe in vielen Sprachen der Welt, seine Mitglieder sind Kasachen und Russen, Ukrainer und Belorussen, Koreaner und Deutsche sowie Vertreter anderer Nationalitäten.

Der Volkstheater aus Uschtobe ist einer der besten im Gebiet Taldy-Kurgan. Sein 15jähriger Schafensweg ist durch 40 Diplome von Unions-, Gebiets- und Republikanischen Schafenspreisen. Alle diese Jahre wird der Chor von N. I. Asarow, einem Enthusiasten und Kenner des Chorgesangs, geleitet.

Die kasachischen Arbeiter zu Hause besucht mit ihren Familien gesprochen und sie überzeugt, daß die Zeit, die sie dem Chor widmen, keine „unserer“ ist, — er trägt zu unseren Übungen und Proben am Ort der Werktraktoren. Der Sekretär des Parteikomitees, G. Sewgarij gehören dem Chorokollektiv. Seine Meinung an. Wenn dann noch die Vorbereitungen und die Kindergruppe hinzukommen, sind es ihrer — sage und schreie — rund 150 Personen. Der Dirigent — nicht kaum noch Platz auf der Bühne.“

Das Repertoire des Chors enthält mehr als 100 Werke russischer und ausländischer Komponisten, sowjetischer Komponisten, darunter Orchesterwerke.

Dieses Jahr ist für ihn den Schafensweg des Chorokollektivs besonders klar geworden. Während der Tage des Lenin-Jubiläums wurde das Galakonzert der Sänger aus Uschtobe und der Staatlichen Chorokolle der Kasachischen SSR im Zentralen Fernsehzentrum übertragen.

(KasTAG)

Redaktionskollegium

einleben in die Gestalt des jungen Marx, in seine Denkweise, in seinen temperamentvollen Charakter, zeigt seinen Mut und seine Unbestechlichkeit. Ja, so mag Karl Marx in diesen Jahren gewesen sein! Die deutsche Schauspieler R. Blume stellt rührend und ergreift, zudem einfach und ohne Sentimentalität Jenny von Westphalen dar, eine der erhabensten Frauengestalten in der Geschichte der revolutionären Bewegung. Auch für die Besetzung der anderen Rollen sind die russischen Schauspieler aus den sozialistischen Bruderländern gewählt. Welch ein anschauliches Beispiel von gelungener kollektiver Zusammenarbeit!

„Karl Marx. Jugendjahre“ ist ein Film, der die Entwicklung des Chors des Mechanischen Reparaturwerks von Uschtobe in vielen Sprachen der Welt, seine Mitglieder sind Kasachen und Russen, Ukrainer und Belorussen, Koreaner und Deutsche sowie Vertreter anderer Nationalitäten.

Der Volkstheater aus Uschtobe ist einer der besten im Gebiet Taldy-Kurgan. Sein 15jähriger Schafensweg ist durch 40 Diplome von Unions-, Gebiets- und Republikanischen Schafenspreisen. Alle diese Jahre wird der Chor von N. I. Asarow, einem Enthusiasten und Kenner des Chorgesangs, geleitet.

Die kasachischen Arbeiter zu Hause besucht mit ihren Familien gesprochen und sie überzeugt, daß die Zeit, die sie dem Chor widmen, keine „unserer“ ist, — er trägt zu unseren Übungen und Proben am Ort der Werktraktoren. Der Sekretär des Parteikomitees, G. Sewgarij gehören dem Chorokollektiv. Seine Meinung an. Wenn dann noch die Vorbereitungen und die Kindergruppe hinzukommen, sind es ihrer — sage und schreie — rund 150 Personen. Der Dirigent — nicht kaum noch Platz auf der Bühne.“

Das Repertoire des Chors enthält mehr als 100 Werke russischer und ausländischer Komponisten, sowjetischer Komponisten, darunter Orchesterwerke.

Dieses Jahr ist für ihn den Schafensweg des Chorokollektivs besonders klar geworden. Während der Tage des Lenin-Jubiläums wurde das Galakonzert der Sänger aus Uschtobe und der Staatlichen Chorokolle der Kasachischen SSR im Zentralen Fernsehzentrum übertragen.

(KasTAG)